

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 285.

Mittwoch den 11. Dezember

1861.

B. 435. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel- und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 25. September 1861.

1. Dem Dr. C. M. Haber, Leibchirurg Dr. L. L. Hebert des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Ferdinand Max in Wien, Stadt Nr. 282, auf die Erfindung „plastisches Kristallgold“ aus einem Amalgam von chemisch reinem Golde und Quecksilber zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Jakob Neumann, Produkthändler, und Joseph Wolf, Mechaniker, Beide vor der Favoritenlinie Nr. 911 bei Wien, auf eine Verbesserung des Manometers, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Michael Winkler, k. k. Landesbes. Fabrikanten in Wien, Gumpendorf Nr. 583 und 589, auf die Verbesserung der Maschine zu Befechten des Kopirpapiers, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Mathias Holzschuh, bürgl. Schlossermeister in Wien, Laingrube Nr. 100, auf eine Verbesserung der Klavierpedale, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Michael Bing, Kaufmann in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Dr. Ferdinand Mayer, Notar in Wien, Leopoldstadt Nr. 590, auf eine Verbesserung in der Konstruktion von Photogenlampen zum Brennen von schweren Mineralölen, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Amiot, Caren und Chapelle Fils, zu Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Cornelius Kasper in Wien, Mariabühl Nr. 18, auf eine Verbesserung der Konstruktion von Militär- und anderen Zelten, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Franz und Johann Himmelbauer, k. k. l. priv. Fabriksbesitzern in Stockerau, auf die Verbesserung des Verfahrens, aus allen Arten von Fetten, die fetten Säuren und das Glycerin zum Behufe der Erzeugung von Stearinkerzen, Seifen und Glycerin auszuscheiden, für die Dauer von fünf Jahren.

8. Dem Peter Pradel, Ingenieur in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten N. Martin in Wien, Breiten Nr. 29, auf die Erfindung einer Schliesse „Pradel'sche Schliesse“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Karl Haas, Landesarchäologen zu Graz, auf eine Verbesserung in der Verbindung der Telegraphendrähte, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Oskar Merz, Ingenieur-Assistenten der k. k. priv. Staatsbahn-Gesellschaft, auf die Erfindung einer Schraffir-Handmaschine für Zeichner, Kupferstecher und Lithographen, für die Dauer eines Jahres, und

11. Dem Samuel Weiß, Lithographen zu Pest, Zwei-Adlergasse Nr. 2, auf eine Verbesserung in der Herstellung lithographischer Artikel, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 3, 5, 8 und 10, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können dort eingesehen werden.

Emil Zeller hat sein Privilegium vom 11. September 1861 auf die Erfindung eines in ein Stück zusammengefügten elektro-magnetischen Apparates, laut Patents-Urkunde ddo. Wien 27. September 1861, an Wilhelm Gollmann, Dr. der Medizin in Wien, Stadt Nr. 537 übertragen.

Diese Uebertragung wurde im Privilegien-Register vorschrittlich eingetragen.

Wien am 1. Oktober 1861.

Vom k. k. Ministerium für Handel- und Volkswirtschaft.

B. 453. a (3)

Nr. 11232.

Widerruf!

Die in den Nummern 265, 267 und 269 der Laibacher Zeitung erfolgte Kundmachung der k. k. Landesregierung in Betreff der Wiederbesetzung der Franz-Hladnik'schen Studenten-Stiftung jährlicher 28 fl. 35 kr. ö. W. wird hiemit widerrufen.

k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 30. November 1861.

B. 456. a (3)

Nr. 9466.

Konkurse.

Eine Postamts-Kontrollorsstelle in Pest mit dem Gehalte jährl. 945 fl. und gegen Ertrag einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Gesuche sind bis 21. Dezember 1861 bei der Postdirektion in Pest einzubringen.

Eine Postamts-Arbeitsstellenleiter Klasse im Triester Postdirektions-Bezirk, mit dem Gehalte jährl. 315 fl. und gegen Ertrag einer Kautions von 400 fl.

Gesuche sind bis 24. Dezember 1861 bei der Postdirektion in Triest einzubringen.

Eine Postamts-Arbeitsstellenleiter Klasse in Böhmen.

Gesuche sind bis 24. Dezember 1861 bei der Postdirektion in Prag einzubringen.

k. k. Postdirektion. Triest am 30. November 1861.

B. 460. a (2)

Nr. 7677.

Kundmachung.

Beim Magistrate Laibach kommen für das Jahr 1861 folgende Stiftungen zur Verleihung:

1. die Johann Bapt. Bernardini'sche Stiftung mit 66 fl. 73 kr.;

2. die Johann Jakob Schilling'sche Stiftung mit 69 fl. 34 kr.;

3. die Georg Zollmeiner'sche Stiftung mit 67 fl. 46 kr.;

4. die Hans Jobst Weber'sche Stiftung mit 85 fl. 92 kr.

Auf diese vier Stiftungen haben Anspruch, Bürgerstöchter von Laibach, welche ihren sittlichen Lebenswandel und ihre Dürftigkeit mittelst legalen Zeugnissen, dann ihre Berechtigung im Jahre 1861 mittelst Trauungsscheines und die bürgerliche Abkunft durch die Bürgerrechts-Urkunden ihrer Väter nachzuweisen vermögen.

5. Die Johann Krassoviz'sche Stiftung mit 63 fl.

Auf diese Stiftung hat ein armes Mädchen aus der Pfarr St. Peter Anspruch.

6. Die Jakob Anton Fanzoi'sche Stiftung mit 39 fl. 71 kr.

Diese Stiftung wird an eine arme ehrbare, zur Ehe schreitende Tochter aus dem Bürger- oder niedern Stande verliehen.

7. Die Josef Felix Syn'sche Stiftung mit 31 fl. 12 kr.,

zu welcher zwei der ärmsten hierortigen Mädchen berufen sind.

8. Die Johann Nep. Kovazh'sche Stiftung mit 179 fl. 43 kr.,

welche stiftungsgemäß unter vier zu Laibach in unverschuldeter Dürftigkeit lebende Familienväter oder Witwen von unbescholtenem Rufe und mit mehreren unversorgten Kindern zur Vertheilung kommt.

Bewerber um die vorerwähnten Stiftungen haben ihre gehörig instruirten Gesuche bis 20. Dezember 1861 bei diesem Magistrate zu überreichen, wobei diejenigen, welche sich um mehrere Stiftungen alternativ in Kompetenz setzen wollen, abgeforderte Gesuche einzubringen haben.

Stadtmagistrat Laibach am 5. Dezember 1861.

B. 463. a (1)

Nr. 5939.

Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei der hiesigen k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Verwaltung am 28. Dezember 1861 Vormittags 10 Uhr eine öffentliche Konkurrenz-Behandlung wegen Uebernahme sämtlicher bei dieser Bezirks-Verwaltung loke Laibach, in der Zeit vom 1. Februar bis Ende Oktober 1862 vorkommenden Handlanger-Arbeiten, mit Vorbehalt der Genehmigung des hohen k. k. Landes-General-Kommando zu Udine,

abgeführt werden wird, wozu Unternehmungslustige unter Bekanntgabe nachstehender Bedingungen eingeladen werden:

1. Jeder Unternehmungslustige hat sich gegen die diesfällige Behandlungs-Kommission mit einem seine Solidität und Unternehmungsfähigkeit verbürgenden Zeugnisse seiner Ortsbehörde von neuestem Datum auszuweisen.

2. Nebst diesem Soliditätszeugnisse hat jeder Konkurrent vor Beginn der Behandlung ein Badium von 400 fl. öst. W. zu erlegen, welches vom Ersterer als Kautions rückbehalten, den übrigen Differenzen aber am Schlusse der Behandlung rückgestellt werden wird.

3. Die Preisbehandlung wird durch Herabstimmung des vom hiesigen Stadtmagistrate bestätigten Zivilhandlangerlohns per Tagwerk für leichte und schwere Arbeiten im Sommer wie im Winter abgeführt, und nach dem diesfälligen Resultate von Seite der Verpflegs-Verwaltung der für die stückweisen Arbeiten entfallende Arbeitslohn entworfen, nach welchem dem Kontrahenten am Ende jeden Monats für sämtliche Arbeiten die Vergütung geleistet werden wird.

4. Werden sowohl schriftliche als mündliche Offerte angenommen; jedoch müssen erstere, nach unten stehendem Formulare verfaßt, noch vor der zur Behandlung anberaumten Stunde überreicht werden.

5. Für jeden Fall, als während der Kontraktsdauer ein Theil oder die hierämtlichen Manipulations-Arbeiten durch das eigene Handwerks-Personale oder hiezu kommandirte Militärmannschaft bewirkt werden sollten, verzichtet der Unternehmer auf jede wie immer Namen habende Entschädigung.

6. Darf es keinen Unterschied machen, ob die von der Verwaltung angefordert werdenden Berichtigungen im hiesigen ärarischen Magazins-Depot, oder in einem der gemietheten Depots in der Stadt, in den Vorstädten oder eventuell in Schischka zu bewirken sind.

Die übrigen Bedingungen, so wie das artikelweise Verzeichniß der voraussichtlich vorkommenden Handlangerarbeiten können bei der hiesigen Verpflegsverwaltung täglich eingesehen werden.

Von der k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Verwaltung.

Laibach am 10. Dezember 1861.

Offert-Formulare:

Ich Unterfertigter, wohnhaft zu N. N. (Ort und Bezirk), erkläre hiemit in Folge Ausschreibung der Laibacher k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Verwaltung ddo. 10. Dezember 1861, die Beistellung der in der Zeit vom 1. Februar bis Ende Oktober 1862 angefordert werdenden Zivilhandlanger gegen monatliche Abrechnung auf Grund nachstehender Taglohnspreise zu übernehmen, und zwar:

.. kr. sage: . . . Kreuzer ö. W. für	} Tagwerk	} im Winter.
.. kr. sage: . . . Kreuzer ö. W. für		
.. kr. sage: . . . Kreuzer ö. W. für	} Tagwerk	} im Sommer.
.. kr. sage: . . . Kreuzer ö. W. für		

Mit vorstehenden Preisen unterziehe ich mich allen eingesehenen Bedingungen und habe ich mit der beigebrachten Kautions pr.

Das Zeugniß über meine Unternehmungsfähigkeit liegt hiet bei.

. . . . am . . . ten 1861.

N. N.

Vor- und Zuname, und Charakter.

B. 2133. (3) Nr. 3209.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Johann Scheniza von Sello, als Kurator, in die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung seines in Untergebach bei Bad Töply ansässig gewesen, seit 31 Jahren und 4 Monaten verschollenen Kuranden Josef Novak, gewilliget und demselben Herr Josef Petschauer von Untergebach, als Curator ad actum der Todeserklärung bestellt worden.

Josef Novak wird demgemäß aufgefordert, binnen Einem Jahre, das ist bis 16. Mai 1862, entweder vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder demselben oder dem ernannten Kurator von seinem Leben und Aufenthaltsorte Kenntniß zu geben, widrigens nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zu seiner Todeserklärung würde geschritten werden.

Neustadt am 16. Mai 1861.

B. 2135. (3) Nr. 6197.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Konrad Pleweß, Handelsmann in Krainburg, gegen Barthelma Pleven von Komenda, wegen aus dem Urtheile vom 28. Februar 1861, Z. 1145, schuldigen 420 fl. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Komenda St. Peter sub Urb. Nr. 112 1/2 vorkommenden Realitäts, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen, auf den 28. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 28. März l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 11. November 1861.

B. 2141. (3) Nr. 2941.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Pospichal, Handelsmann von Schischka, gegen Hen. Johann Tomsche und Maria Tomsche von Weldeß, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 31. Oktober 1857, Z. 5299, schuldigen 225 fl. 6 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weldeß sub Urb. Nr. 477 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1783 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 24. Dezember l. J., auf den 24. Jänner, und auf den 24. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 5. September 1861.

B. 2142. (2) Nr. 2994.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei auf Ansuchen des Urban Plemel aus Weldeß Nr. 74, in die Einleitung der Aufforderung aller Jener, welche auf das Haus Konk. Nr. 74 in Weldeß, sammt Garten und der drei Hutweiden-antheile ein Eigenthums- oder Besitzrecht zu haben vermeynen, zur Anmeldung ihrer vermeintlichen Rechte gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf diese Eigenthums- oder Besitzrechte Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Rechte gegen den Urban Plemel binnen 3 Monaten, vom Tage dieser Kundmachung, sofern hiergerichts anzumelden und darzutun, als widrigens über wiederholtes Einschreiben des Urban Plemel die vorgedachte Realitäts sammt An- und Zugehör grundbüchlich eingetragen, und dessen Eigenthumsrecht hierauf einverleibt werden würde.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 12. September 1861.

B. 2143. (3) Nr. 3126.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Anton und Mathias Oman, dem Sebastian Homan (Oman)

und deren gleichfalls unbekannt wo befindlichen Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Oman von Sapusch, wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung und Umschreibungsgestattung rücksichtlich nachbenannter Realitäten, als

a) der zu Sapusch Konk. Nr. 1 behauften, im Grundbuche der Herrschaft Weldeß sub Urb. Nr. 192 einkommenden Zweidrittelhube;

b) der zu dieser Hube gehörigen, mit dem Wohngebäude unter Einer Bedachung stehenden, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf Band II, Fol. 27, sub Urb. Nr. 138, Rektif. Nr. 114 einkommenden Mahlmühle;

c) der im nämlichen Grundbuche und Bande Fol. 133, sub Urb. Nr. 186, Rektif. Nr. 162 eingetragenen Wiese bei Reudorf, na hribcu genannt;

d) des im Grundbuche der Herrschaft Stein Band III, Fol. 253, sub Urb. Nr. 182, Rektif. Nr. 146 einkommenden Ackerß im Dermitschfelde na sirjavi genannt;

e) des im nämlichen Grundbuche und Bande Fol. 277, sub Urb. Nr. 185, Rektif. Nr. 149 eingetragenen Ackerß im Dermitschfelde, niva za Fajdigov im slogam genannt,

sub praes. 17. September 1861 Z. 3126, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 11. Jänner 1862 Vormittags 9 Uhr mit dem Anbange des S. 29 a. O. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Freimil von Radmannsdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf als Gericht, am 21. September 1861.

B. 2144. (3) Nr. 3162.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Pristou von Naan, als Rechtsnachfolger des Johann Knes von Podgora, die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 27. November 1858, Z. 3722, bewilligte, jedoch mit den Bescheiden vom 26. März 1859, Z. 954, 13. Oktober 1859, Z. 2918 und 12. November 1860, Z. 3594, sistirte exekutive Feilbietung der, dem Mathias Walloch von Sabresniß gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Stein sub Rektif. Nr. 60 et Urb. Nr. 66 vorkommenden, zu Sabresniß sub Konk. Nr. 7 liegenden, gerichtlich auf 988 fl. 45 kr. C. M. bewerteten Ganzhube sammt An- und Zugehör, dann der ebendemselben gehörigen, gerichtlich auf 126 fl. C. M. geschätzten Fabrik, wegen dem Lorenz Pristou, als Rechtsnachfolger des Johann Knes von Podgora, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 19. November 1856, Z. 3849, schuldigen 310 fl. 18. kr. C. M. c. s. e., wird reasumirt und zur Vornahme derselben die Tagung auf den 24. Dezember l. J., dann auf den 24. Jänner und auf den 24. Februar 1862, jedesmal Vormittags 9 Uhr, und zwar sowohl bezüglich der Realität, als auch der Fahrnisse, im Wohnorte des Exekuten mit dem Besatze angeordnet, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Tagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird, und daß die Fahrnisse bei der zweiten Feilbietung allenfalls auch unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 1. Oktober 1861.

B. 2147. (3) Nr. 1869.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Gebrüder Alex. Franz Huber und Ferdinand Huber von Flitsch, gegen Andreas Wolz von Hinterschloß, wegen an Darlehen schuldigen 200 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weisenteß sub Urb. Nr. 456 eingetragenen, behaupteten Realität, Konk. Nr. 8 in Hinterschloß, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1017 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 3. Februar, auf den 3. März und auf den 7. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 6. November 1861.

B. 2149. (3) Nr. 3452.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Theresia Puscher von Laibach, gegen Lukas, respective Andreas Koprovskel von Uranka Haus Nr. 3, wegen aus dem Urtheile vom 3. Juli 1857, Z. 10362, schuldigen 325 fl. ö. W., c. s. e., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krenz und Oberstein sub Urb. Nr. 958, Rektif. Nr. 715, pag. 972 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 867 fl. 40 kr. ö. W. bewilliget und es seien zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen, und zwar auf den 23. Dezember 1861, auf den 24. Jänner und auf den 26. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 17. September 1861.

B. 2150. (3) Nr. 2213.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Gabrouschek von Holbederschitsch, gegen Anton Trattnik von Goro-vitsch, wegen aus dem Vergleiche ddo. 2. Mai 1860, Z. 2044, schuldigen 254 fl. 1 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Poltsch, sub Urb. Nr. 257 et 259 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 8330 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagungen auf den 9 Jänner, auf den 6. Februar und auf den 13. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 10. Oktober 1861.

B. 2128. (3) Nr. 4992.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Smerdu von St. Peter gegen Franz Zbelbar von dort, wegen aus dem Vergleiche 18. September 1858 schuldigen 85 fl. 70 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Prem sub Urb. Nr. 20 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2604 fl. C. M., reasumando gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagung auf den 14. Dezember l. J., Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 16. Oktober 1861.

B. 2161. (1) Nr. 4784.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 2. September l. J. Z. 3436, bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des Mathias Obelnar von Lepitna gegen Ursula Mazbek von Dobrava polo. 32 fl. 97 1/2 kr. auf den 6. l. M. angeordnete Tagung zur exekutiv. Feilbietung der Realität sub Urb. Nr. 154 ad Wagenberg über Einverständnis beider Theile mit dem als abgethan angesehen wird, daß es bei der auf den 8. Jänner 1862 angeordneten 2. Feilbietungstagung sein Verbleiben hat.

K. k. Bezirksamt Littai als Gericht, am 5. Dezember 1861.